

Verschiedene politische Akteure streben autoritäre Veränderungen an, welche die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie in ihrem Kern berühren. Diese Akteure locken mit autoritären Versuchungen, die eine große Anziehungskraft für Millionen von Menschen haben, da sie ihrerseits autoritäre Sehnsüchte haben. Zur Realisierung dieses neuen Autoritarismus sind zwei Seiten notwendig: Einerseits autoritäre Akteure in politischen Parteien, sozialen Bewegungen und intellektuellen Milieus; andererseits autoritäre Einstellungen in weiten Teilen der Bevölkerung.

Auf dieser Tagung werden wir beide Seiten mit Hilfe namhafter Gäste aus den Bereichen Politik, Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpsychologie, Psychoanalyse und Philosophie beleuchten und dabei ein besonderes Augenmerk auf Populismus, Extremismus und antisemitische Ressentiments werfen.

Film

„Jahrhundertwende“ ist eine filmische Reflexion zum Verhältnis von Aufklärung und Romantik, Spätkapitalismus und (Neo-)Nazismus. In der Konfrontation von Gegenwartsbildern mit historischen Texten des fortschrittsoptimistischen Marxismus des 19. Jahrhunderts und der völkisch-antisemitisch grundierten Fortschrittskritik des frühen 20. Jahrhunderts möchte der Essayfilm „Jahrhundertwende“ noch einmal die Dialektik einer Aufklärung nachvollziehen, die unvollendetes Projekt blieb.

Der Essayfilm feierte seine Festival-Premiere 2014 in Hamburg beim Internationalen Kurzfilmfestival (IKFF) und erlebte seither zahlreiche Vorführungen mit Publikums- und Podiumsdiskussionen. 2014 wurde „Jahrhundertwende“ von der AG Kurzfilm für den Deutschen Filmpreis vorgeschlagen. Im Juni 2015 fand der Film Aufnahme in die Ausstellung „Harun Farocki: Nicht lösbares Feuer...“ der Temporary Gallery – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Köln, die künstlerische Positionen in der Traditionslinie des 2014 verstorbenen Essayisten versammelte.

Anmeldung: Tagungsnummer 19480
Schriftlich erbeten bis zum 5. Oktober 2019:
Sie erleichtern uns die Planung, wenn Sie sich frühzeitig anmelden.



Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 11,
34369 Hofgeismar; Fax: 05671/881-154.
Per E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de
Im Internet: www.akademie-hofgeismar.de
www.facebook.com/akademiehofgeismar

Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird empfohlen.

Telefonische Auskunft: 05671/881-118
Christine Lerner, 8.30 – 12.00 Uhr

Tagungskosten

- € 134,50 Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/Einzelzimmer
 - € 128,50 Tagungsbeitrag/Vollverpflegung/Zweibettzimmer
 - € 99,50 Tagungsbeitrag/Verpflegung o. Frühstück
 - € 60,00 Tagungsbeitrag
- SchülerInnen/Studierende/Auszubildende bis 35 Jahre erhalten 50% Ermäßigung. Nicht in Anspruch genommene Leistungen werden nicht erstattet.
Alle Preise werden aus kirchlichen Mitteln subventioniert. Weitere Ermäßigungen aus sozialen Gründen können in Ausnahmefällen gewährt werden.

Die Tagungskosten sind bei Anreise zu begleichen (Barzahlung oder EC-Karte).

Bei Eingang einer Abmeldung Ihrerseits später als 10 Tage vor Tagungsbeginn stellen wir Ihnen 50 % der gebuchten Leistungen in Rechnung.

Tagungsort

Evangelische Tagungsstätte Hofgeismar
Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar
Der Tagungsort ist eingeschränkt barrierefrei:
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

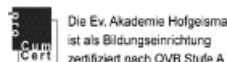
Das Tagungssekretariat ist am Anreisetag von 09.00 bis 12.00 Uhr erreichbar. Bei Ankunft außerhalb dieser Zeit wird um Nachricht gebeten.

Anreise mit der Bahn

Hofgeismar ist vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe in einer Fahrzeit von ca. 18 Minuten zu erreichen.

Titelbild: shutterstock

Bestens informiert: Abonnieren Sie unter www.akademie-hofgeismar.de/newsletter/index.php unseren Newsletter.



Autoritäre Versuchungen Populismus, Extremismus und Antisemitismus



Die Evangelische Akademie Hofgeismar ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin



Evangelische Akademie
Hofgeismar

| | | | | | |
|-------|--|------------------|--|----------------|--|
| | Samstag, 12. Oktober 2019 | 17.00 | Zwischenfazit und Podium | 10.30 | Kaffeepause |
| 10.30 | Begrüßung und Einführung | 18.00 | Abendessen | 10.45 | Die antisemitische Feindbildung. Zur Psychoanalyse einer sozialen Pathologie Prof. Dr. Rolf Pohl, Professor am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Hannover, Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Politische Psychologie und der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie |
| 10.45 | Die Flucht ins Autoritäre - Populismus, Extremismus und Antisemitismus in Deutschland Prof. Dr. Frank Decker, Professor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn, wissenschaftlicher Leiter der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik. Mitglied der Grundwertekommission der SPD und Autor des Buches „Rechtspopulismus (Brennpunkt Politik)“ (2019) | 19.30 - 21.15 | „Jahrhundertwende“ Essayfilm, D 2012 Länge: 30 Min. Sprecher: Moritz Reiter, Rami Hamze Sound: Moritz Liewerscheidt / Ralf Schipke Kamera, Montage, Konzept, Regie: Moritz Liewerscheidt © 2012 Moritz Liewerscheidt | 12.15 | Fazit |
| 12.00 | Mittagessen | | Einführung und Moderation: Moritz Liewerscheidt, er studierte Geschichte und Philosophie in Düsseldorf und Medienkunst in Köln. Seit 2012 ist er als freier Künstler und Filmemacher tätig. Beteiligung an diversen Ausstellungen, 2019 Gründung der Silberstein Produktion. Liewerscheidt lebt in Berlin. | 12.30 | Abschluss der Tagung mit dem Mittagessen |
| 13.30 | Autoritäre, extremistische und antisemitische Einstellungen in Deutschland Die Leipziger Autoritarismus-Studie Prof. Dr. Elmar Brähler, er war bis 2013 Leiter der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig. Er ist Gastwissenschaftler an der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz und leitet dort ein Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zum Thema DDR-Vergangenheit und psychische Gesundheit. Er leitet zusammen mit PD Dr. Oliver Decker die viel beachteten "Mitte"- Studien der Universität Leipzig. | | | | |
| 15.00 | Kaffeepause | | | | |
| 15.30 | Flucht vor der Freiheit. Der Zusammenhang von Kapitalismus, autoritärem Charakter und Kulturindustrie im Denken der Kritischen Theorie PD Dr. Ingo Elbe, Privatdozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Oldenburg | | | | |
| | | | Sonntag, 13. Oktober 2019 | | |
| | | 8.00 | Frühstück | | |
| | | 9.00 | Autoritarismus aus psychoanalytischer Sicht. Zur Aktualität des autoritären Charakters Prof. Dr. Christine Kirchhoff, Dipl.-Psych. Professorin für Theoretische Psychoanalyse, Subjekt- und Kulturtheorie an der International Psychoanalytic University Berlin (IPU). Autorin von: Das psychoanalytische Konzept der Nachträglichkeit, Gießen, Psycho- sozial-Verlag 2009. Herausgeberin (zus. mit Falko Schmieder) von: Freud und Adorno. Zur Urgeschichte der Moderne, Berlin, Kadmos-Verlag, 2015 (zweite Auflage). | Leitung | Studienleiter Dr. Konstantin Broese, M.A., Evangelische Akademie Hofgeismar |